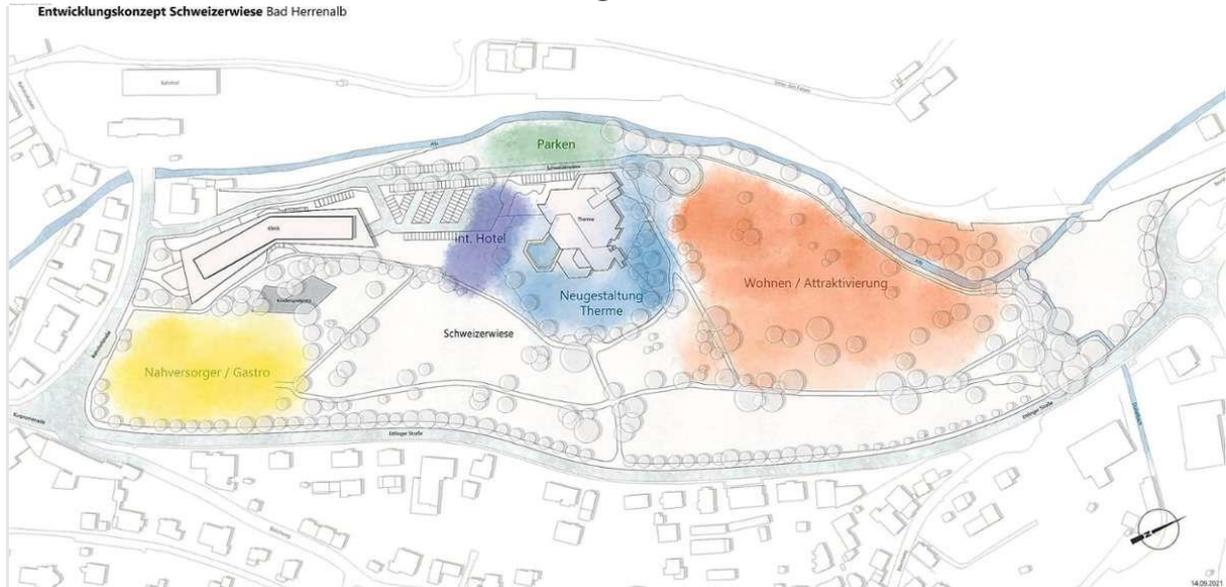


Schweizer Wiese in Bad Herrenalb

Investor: Zeitfenster nicht ewig offen



Bei der Bürgerversammlung am Dienstag geht es um die Weiterentwicklung der Schweizer Wiese. (Grafik) Foto: Stadtverwaltung Bad Herrenalb

Bad Herrenalb - Etwa 200 Wohneinheiten, ein Hotel und ein Nahversorgungsmarkt – ein hoher zweistelliger Millionenbetrag soll investiert werden. Darüber wurde die Öffentlichkeit erstmals bei einem Pressegespräch am 14. September informiert.

Bei der Bürgerversammlung (Weiterentwicklung Schweizer Wiese) am 19. Oktober im Kurhaus dabei sein wird auch Bernhard Scholtes, Sprecher des Vorstands der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG und Geschäftsführer der Divaco Immobilien Gruppe. Wie er im Gespräch mit unserer Zeitung am Mittwoch sagte, werde er ganz unvoreingenommen zur Verfügung stehen und für das Projekt werben. Jedoch solle man sich nicht der Vorstellung hingeben, dass alle auf Bad Herrenalb warteten. Auch viele andere Kommunen wollten sich entwickeln. Er sehe die Lage bislang entspannt. Allerdings: "Das Zeitfenster ist nicht ewig offen", stellte Scholtes fest. In absehbarer Zeit müsse der Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung treffen, wie's weitergehen soll.

Wettbewerb dauert zu lange

Man werde ein Stück weit mitgehen, so Scholtes. Auch die Stadt drücke, den Haushalt im Blick, aufs Tempo. Apropos Tempo: Beispielsweise dauere ein städteplanerischer Wettbewerb für ihn viel zu lang. Im Übrigen: Wenn man finanziell in Vorlage gehe, sei Planungssicherheit wichtig.

Scholtes erinnerte daran, dass bei der Entwicklung des Bebauungsplans weiterhin die Kommune die Hoheit habe. Hierüber werde dann noch mal abgestimmt. Das Handeln werde noch lange nicht aus der Hand gegeben.

Der Geschäftsführer der Divaco Immobilien Gruppe weiß, dass ein Bebauungsplanverfahren dauert. Momentan gebe es gar keine konkreten Pläne oder Konzepte, die vorgestellt werden könnten. Der Bebauungsplan gebe vor, was gebaut werden darf – Geschossfläche und so weiter.

Zum Thema: Kommt das Bad Herrenalber Großprojekt jetzt ins Stocken?

Der Betreiber (internationale Marke) des Hotels, das zwischen Celenus-Klinik und Siebentäler Therme gebaut werden soll, werde wohl auch abspringen, wenn es mit dem Bau der Wohnungen nicht klappe. Wobei die Zahl von rund 200 nur Spekulation sei, da es ja keine wirklichen Pläne gebe.

Grundsatzentscheidung herbeiführen

Wichtig für das Projekt in Bad Herrenalb, wiederholt Scholtes, sei jetzt eine Grundsatzentscheidung, dass es überhaupt eine Entwicklung geben könne. Bekanntlich kam eine solche in der Gemeinderatssitzung am 22. September nicht zustande – die Investorenpläne wurden nur zur Kenntnis genommen. Die Stadträte hätten die Stadtverwaltung mit der Ausarbeitung eines Kaufvertrages mit dem Investor beauftragen sollen. Genauso mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Schweizer Wiese. Zudem hätte das Gremium zustimmen sollen, dass ein Planungsbüro sich mit einem Konzept für die Verlagerung der Tennisplätze beschäftigt.

Mit Blick auf die schnell gegründete Bürgerinitiative "Lebensraum Schweizerwiese", das Alternativkonzept des Bürgerforums Bad Herrenalb und die Mitteilung der Grünen Liste Bad Herrenalb, gegen jegliche Bebauung zu sein, informierte Scholtes: In Bretten seien auch Wohnungen samt Hotel geplant, dort sei aber die Entrüstung nicht groß.